

Naturmosaik Weißenstein

Auftraggeber: Marktgemeinde Weißenstein
Projektlaufzeit: 2009 – laufend
Leistungen: Koordination, Planung und Umsetzungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit
Projektleiterin: Mag. Katharina Posch



Naturmosaikplatz in Weißenstein

Naturschutzprojekte aus der Rohstoffabgabe:

Gemäß dem Kärntner Naturschutzgesetz 2002, § 50a „Abgabe für die Inanspruchnahme der Natur“ (gebräuchliche Bezeichnung: Rohstoffabgabe) fließt der Landesregierung ein zweckgebundener Ertrag aus der Gewinnung von Bodenschätzen bzw. mineralischen Rohstoffen zu. Ein Teil davon steht den Gemeinden, in denen sich die Abbaubetriebe befinden, für Projekte zum „Schutz und Pflege der Natur“ zur Verfügung. In der Marktgemeinde Weißenstein werden, von der Omya GmbH, einem der größten Bergbauunternehmen Österreichs, sowie der Dolomit Neuper Eberstein GmbH, Festgesteinsabbau betrieben. Somit steht der Marktgemeinde Weißenstein jährlich ein Budget für die Umsetzung von Naturschutzprojekten zur Verfügung. Entsprechende Projekte sind den zuständigen Organen der Kärntner Landesregierung detailliert (Be-

schreibung, Planung, Kostenaufstellung usw.) vorzulegen, damit über die Förderbarkeit befunden werden kann.

In der Gemeinde wurden bereits im Jahr 2008 Ideen für entsprechende Naturschutzprojekte aufgegriffen: Ziel war es Projektideen zu sammeln, die den Forderungen des Naturschutzes entsprechen und zugleich eine positive Entwicklung der Gemeinde im Sinne aller Interessensgruppen bewirken. 2009 hat das Umweltbüro diese ersten Ideen in einem Konzeptpapier zusammengestellt und den Vorschlag vorgebracht die förderbaren Projekte unter einem übergeordneten Rahmenprojekt zu verwirklichen.



Dachmarke

„Naturmosaik Weißenstein“

Die einzelnen Projekte stellen wichtige Bausteine in der Entwicklung der Gemeinde Weißenstein zu einer „Naturschutz-Vorbild-Gemeinde“ dar. Natürlich kann und soll eine entsprechend positive Entwicklung auch zur Imagesteigerung der Gemeinde herangezogen werden. Zu diesem Zweck wurde die Dachmarke „Naturmosaik Weißenstein“ entwickelt. Dahinter steht folgende Idee: Stellen wir uns vor, dass jedes Naturschutzprojekt, das verwirklicht wird, ein Baustein eines Mosaiks ist – dann ergibt sich ein wachsendes Gesamtkunstwerk.

Fachbereich | Umweltplanung

Info- und Ausgangspunkt Naturmosaikplatz

Dieses Kunstwerk wird in der Gemeinde tatsächlich symbolisch dargestellt und zwar am neu geschaffenen Naturmosaikplatz beim Freizeitzentrum Kellerberg. Der Platz befindet sich im Zentrum des Gemeindegebietes, Gastronomie und Parkplatz sind vorhanden. Von Vorteil ist auch die direkte Lage am Drau-Radweg. Der Platz soll sich zu einer zentralen Anlaufstelle bzw. zu einem Infopunkt entwickeln. Nach der Gestaltung der Sportplatz-Bande und den wunderschönen Pflasterarbeiten können nun in den Steinplatten die ersten Symbole entdeckt werden.



Symbol zum Schul-Jahresthema „Amphibien“ am Naturmosaikplatz Weißenstein

Das Naturmosaik Weißenstein wächst mit jedem Naturschutzprojekt, das verwirklicht wird. Der gedankliche Bogen: „Steinbruch – Stein – Naturschutz – Weißenstein“ wird gespannt. Information zu den einzelnen Projekten sind auf den Infotafeln am Naturmosaikplatz angebracht.

Seit 2009 wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Grundlagenerhebungen
Amphibien und Fledermäuse
- Pflegemaßnahmen der Naturwege
- Masterplan Drauschleife
- Wildkorridor Kellerberg
- Schulprojekte Amphibien, Fledermäuse, Bäume
- Naturmosaik-Pavillon Volksschule Stadelbach
- Naturmosaikplatz



Projektbeispiel Schulprojekt Jahresthema 2012: Baum (Foto Gerda Berg, Arge NATURSCHUTZ)

Viele weitere Projekte sind geplant wie z.B.:

- Vogelbeobachtungssteg am Naturmosaikplatz
- Pavillon Fischzucht
- Artenschutzprojekt Äsche
- Ökologische Begleitplanung Weißenbach
- Baumpflanzungen/Obstbaumalleen